



## **Protokoll der 10. Pfarrgemeinderatssitzung vom 14. Februar 2013**

---

Anwesende: Herr Stadtpfarrer Schütz, Herr Kaplan Kämpf, Herr Pörtner, Frau Bremmer, Frau Diederich, Frau Fölsch, Herr Hehenkamp, Herr Kohlstedt, Frau Ludwig, Herr Robrecht, Frau Rummelsberger, Herr Schär, Herr Seibt, Herr Dr. Trümper, Herr Pristl (Verwaltungsrat)

Entschuldigt: Frau Meiers, Herr Hohmann, Frau Kuhaupt, Herr Lücke,

Beginn: 19.30 Uhr  
Ende: 21.30 Uhr

Protokollant: Michael Schär

### **TOP 1 – Wochenendseminar im Kloster Frauenberg 1. Bis 3. März**

Thema wird die Zukunft der Kirche in Deutschland sein. Strukturen verändern sich. In 20 Jahren werden wir ein Drittel weniger Priester haben. Aber auch die Zahl der Gläubigen wird geringer.

Es gibt derzeit weniger Taufen als Beerdigungen und darüber hinaus viele „Taufschein-Katholiken“.

Es findet daher eine Entwicklung weg von einer „Volkskirche“ statt. Für diese Umbrüche hat man etwa zehn Jahre Handlungszeit.

Daher ist eine Auseinandersetzung mit dem pastoralen Prozess notwendig.

Der Beginn wird am Freitag um etwa 17.30 Uhr sein. Daher erfolgt die Abfahrt um 16.30 Uhr.

Am Samstagvormittag wird zunächst Bibelarbeit stattfinden. Diese soll als Impulssetzung in Bezug auf den pastoralen Prozess dienen.

Am Nachmittag wird das Thema dann die Gemeindegemeinschaft sein.

Sonntag schließt das Seminar ab mit einem gemeinsamen Gottesdienst. Danach folgt noch eine Kritikrunde.

### **TOP 2 – Hinweisschilder für Verhaltensweisen der Besucher im Dom**

Verhaltensregeln scheinen teilweise unbekannt zu sein. Eine Kommunikation dieses Mangels ist schwierig.

Frau Diederich stellt daher eine „einladende“ Formulierung vor. Es soll positiv auf Würde und Ruhe hingewiesen werden.

Eventuell lässt sich das erweitern durch Piktogramme für Verbote.

Zunächst muss jedoch festgestellt werden, was das größte Ärgernis ist und an welche Zielgruppe sich die Hinweisschilder richten.

Die Schilder sollen zunächst auch der Rückversicherung für Gläubige bzw. Hinweisende auf einen Missstand dienen.

Eine Aufstellung wäre im Paradies möglich. Die Umsetzung der Schilder soll durch den Verwaltungsrat erfolgen.

### **TOP 3 – Verschiedenes**

Die unregelmäßige Verteilung der „Kindergottesdienste“ zwischen den Gottesdiensten wird bemängelt. Es soll durch Regelmäßigkeit eine bessere Teilnahme durch Kinder geben. Diese benötigen durch feste Zeiten Kontinuität.

Für die Gestaltung sollen vor allem im Rahmen der Eucharistiefeier die Predigt und die Lieder angepasst werden.

Bezüglich der Ausgestaltung solcher Familiengottesdienste muss man sich die Frage stellen, welche Zielgruppe wie angesprochen wird.

Der Liturgiekreis könnte hier stärker eingebunden werden. Es ist allerdings eine prinzipielle Fragestellung der Jugendarbeit.

Das Thema soll am Seminarwochenende tiefer diskutiert werden.

Bezüglich der „Aktiven Pfarrgemeinde“ wird Herr Kämpf eine Terminabsprache mit der Arbeitsgruppe vornehmen.

Domführungen finden nun auch in Verbindung mit den Stadtführungen statt. Es handelt sich hierbei jedoch nicht um eine originäre Domführung. Die Verweildauer im Dom beträgt nur zehn Minuten.

Das Einläuten des liturgischen Sonntags, am Samstag um 17.00 Uhr, wird gewünscht. Auch das Läuten der Totenglocke soll wieder belebt werden. Dazu wird Rücksprache mit Sr. Zyta gehalten.

Für die Ausstellung „Zwischen Erde und Himmel“ hat sich eine Arbeitsgruppe aus Frau Fölsch, Herrn Hehenkamp und Herrn Rhiel gebildet. Die Ausstellung findet nun zwischen dem 14. Juni und dem 27. Oktober statt.

Für die Aufstellung der Keramikfiguren wird noch Unterstützung gebraucht. Für die Eröffnung wird ein Gesprächsabend mit Sr. Christophora stattfinden.

Jeweils bezogen auf eine Skulptur findet monatlich eine Veranstaltung statt.

Für die Öffentlichkeitsarbeit müssen in den Bereichen Bilder, Flyer, Plakate, Homepage etc. Vorbereitungen getroffen werden.

Herr Rhiel unterbreitet den Vorschlag zur Gründung eines Fördervereins für den Domladen.

Für die Fronleichnams- und die Siechenrasenprozession benötigt die Familie Orth beim Altarbau Unterstützung. Die Ehrenamtlichen des Seniorenheims St. Elisabeth haben sich dazu bereits bereit erklärt.

Es soll weiterhin aber ein Aufruf veröffentlicht werden.

Die Palmweihe an Palmsonntag soll am Zimmerplatz (Grauer Turm) stattfinden. Von dort zieht man dann zum Dom.

Am 30. Juni soll das Pfarrverbundsfest in Fritzlar stattfinden.

Fritzlar, den 10. März 2012

gez. Michael Schär (Schriftführer)